



GESCHÄFTSBERICHT
2024

04	VORWORT
08	DER WIRTSCHAFTSSTANDORT
12	DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
14	ZAHLEN UND FAKTEN
16	HIGHLIGHTS 2024
20	LAGEBERICHT
21	UNTERNEHMENSSERVICE
32	HÄFEN
34	GRÜNDUNGZENTREN
36	ZUKUNFTSSTRATEGIE impulsRE
38	TOURISMUS UND NATURPARKE
40	NACHHALTIGKEIT
44	BETEILIGUNGEN
46	WIRTSCHAFTSBERICHT
50	PROGNOSEBERICHT
52	IMPRESSUM

Initiative nach Stellenabbau in
Schön Klinik



24



Eröffnung des Stadler-Instand-
haltungswerks in Rendsburg



29

WFG startet Umfrage an fast
1.000 Betriebe im Kreisgebiet

25



Starke Projekte: Nachhaltigkeit
als Bestandteile des
Kerngeschäfts

30

VORWORT

AUFSICHTSRAT



Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des gesamten Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde (WFG) begrüße ich Sie herzlich zur Lektüre des aktuellen Geschäftsberichts für das Jahr 2024.

Wirtschaftsförderung spielt eine zentrale Rolle für die Entwicklung und Zukunfts-sicherung einer Region. Sie schafft zwar nicht selbst Arbeitsplätze, aber sie schafft Voraussetzungen – für Investitionen, Innovationen, Gründungen, Standortentscheidungen und nachhaltiges Wachstum. Eine starke Wirtschaftsförderung vernetzt Unternehmen, Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Politik, erkennt frühzeitig Herausforderungen und setzt gezielt Impulse für positive Entwicklungen. Kurz gesagt: Sie bringt Bewegung in Strukturen und Ideen in die Umsetzung.

„Wirtschaftsförderung bringt Bewegung in Strukturen und Ideen in die Umsetzung – für eine starke, zukunfts-orientierte Region.“

Thomas Kahle

Auch 2024 war ein Jahr, das wirtschaftlich nicht frei von Unsicherheiten war – regional wie national. Umso wichtiger war es, auf die Verlässlichkeit und Handlungsfähigkeit unserer WFG bauen zu können. Der Geschäftsbericht gibt Ihnen

Einblicke in die vielfältigen Projekte, Maßnahmen und Initiativen, mit denen die WFG auf aktuelle Entwicklungen reagiert und die wirtschaftlichen Potenziale unseres Kreises weiter stärkt.

Als Aufsichtsrat begleiten wir diesen Kurs konstruktiv, verantwortungsbewusst und im engen Austausch mit der Geschäftsführung. Besonders hervorheben möchte ich den entschlossenen

Einsatz der WFG nach dem angekündigten Stellenabbau der Schön Klinik in Eckernförde und Rendsburg: Innerhalb kürzester Zeit wurden konkrete Unterstützungsangebote für betroffene Mitarbeiter:innen auf den Weg gebracht – ein wirklich starkes Zeichen für regionales Handeln mit sozialem Verantwortungsbewusstsein!

Darüber hinaus zeigt sich in Projekten wie dem Clean Energy Valley, in der Hafenentwicklung und in der Stärkung von Gründungs- und Innovationsstrukturen, dass die WFG strategisch und zukunftsorientiert aufgestellt ist. Die enge Verzahnung mit regionalen Akteuren und der klare Fokus auf Transformationsprozesse sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren.

Ich danke der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Partnerinnen und Partnern der WFG Rendsburg-Eckernförde für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2024. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region ist ein Gemeinschaftswerk – und dieses gelingt nur mit verlässlichen, vorausschauenden und tatkräftigen Mitgestalter:innen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Kahle".

Thomas Kahle
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG & WFG Infrastruktur GmbH

VORWORT

GESCHÄFTSFÜHRUNG



„
Auch in bewegten
Zeiten stehen wir für
eine starke Region –
mit klarem Kurs und
konkretem Handeln.“

Kai Lass

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 war ein Jahr im Zeichen der Veränderung – wirtschaftlich, gesellschaftlich und strukturell. In einem Umfeld, das von konjunktureller Unsicherheit, geopolitischen Spannungen und regionalen Herausforderungen geprägt war, hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig Verlässlichkeit, Vernetzung und zukunftsgerichtetes Handeln sind. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde hat sich dieser Aufgaben angenommen – mit konkreten Projekten, klarem Kurs und dem Anspruch, für die Unternehmen, Kommunen und Menschen in unserer Region da zu sein.

Unsere Region steht für Vielfalt: Vom maritimen Wirtschaftsraum entlang des Nord-Ostsee-Kanals über den Tourismussektor bis hin zur Landwirtschaft und innovativen Dienstleistungen ist Rendsburg-Eckernförde ein Standort mit starken Wurzeln und wachsenden Zukunftschancen. Doch auch bei uns war die wirtschaftliche Stimmung 2024 in vielen Bereichen verhaltener als in den Jahren zuvor – insbesondere kleine Unternehmen spüren die konjunkturellen Auswirkungen. Umso wichtiger war es, verlässliche Angebote, neue Impulse und gezielte Unterstützung bereitzustellen.

So haben wir im abgelaufenen Jahr unter anderem eine Unternehmensbefragung durchgeführt und wichtige Erkenntnisse für unsere strategische Ausrichtung gewonnen. Mit der Weiterentwicklung des „Clean Energy Valley Schleswig-Holstein“ setzen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fort und fördern gemeinsam mit unseren Partnern die Ansiedlung zukunftsorientierter Wertschöpfung rund um erneuerbare Energien. Und als es kurz vor Weihnachten darum ging, Mitarbeitenden der Schön Klinik nach der angekündigten Entlassungswelle von zirka 250 Personen kurzfristig Perspektiven aufzuzeigen, haben wir Verantwortung übernommen – pragmatisch, schnell und im engen Schulterschluss mit unseren Partnerinstitutionen.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen konnte die WFG-Gruppe im Jahr 2024 wirtschaftlich solide arbeiten. Die gute Auslastung der Gründungszentren, erfolgreiche Entwicklungen im Hafenbereich und unsere aktiven Beteiligungen haben zu einem stabilen Jahresergebnis beigetragen. Die Umsetzung des Landstromkonzeptes im Kreishafen Rendsburg und weitere Investitionen in moderne Hafeninfrastruktur unterstreichen unsere Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung setzen wir uns auch weiterhin für eine starke Region ein. Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen – für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und das gemeinsame Engagement.

Ich lade Sie herzlich ein, in unserem Geschäftsbericht 2024 zu blättern, Einblicke in unsere Arbeit zu gewinnen und die Entwicklung unserer Region nachzuvollziehen.

Mit besten Grüßen

Kai Lass
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG und der WFG Infrastruktur GmbH



DER WIRTSCHAFTS- STANDORT

DER KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde vereint starke wirtschaftliche Strukturen, eine vorteilhafte geografische Lage und eine hohe Lebensqualität. Der flächengröße Kreis Schleswig-Holsteins bietet beste Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum, nachhaltige Entwicklung und internationale Kooperationen.

ZENTRALE LAGE, STARKE INFRASTRUKTUR

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde liegt im Herzen Schleswig-Holsteins und zählt mit 279.864 Einwohner:innen (Stand: 31.12.2023, © Statista 2025) zu den größten und bevölkerungsreichsten Landkreisen im Norden Deutschlands. Die strategische Lage zwischen Hamburg und Kiel sowie die unmittelbare Nähe zu Dänemark stärken seine Position als Wirtschaftsstandort im Ostseeraum.

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur bildet die Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. Die Autobahnen A7 und A210 sowie der Nord-Ostsee-Kanal gewährleisten eine exzellente Anbindung an nationale und internationale Märkte. Der Kanal – eine der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraßen der Welt – verknüpft die Region mit Nord- und Ostsee und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Zwei Industriehäfen in Rendsburg und Osterrönfeld ermöglichen den Umschlag von Projektladungen, Massengütern und Schwerlasten.

Durch den Kreis führt ebenfalls die wichtige Nord-Süd-Strecke der Bahn. Diese verbindet nicht nur die Region, sondern stärkt auch Mobilität, Wirtschaft und Klimaschutz nachhaltig.

Zukünftige Großprojekte wie die Fehmarnbeltquerung und der Ersatzbau der Rader Hochbrücke stärken die überregionale Vernetzung zusätzlich. Die erwarteten Reisezeitverkürzungen zwischen Hamburg und Kopenhagen eröffnen neue Chancen für die Bereiche Logistik, Industrieanstaltung und Tourismus.

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR ZWISCHEN MITTELSTAND UND ZUKUNFTSBRANCHEN

Die Wirtschaftsstruktur im Kreis ist breit aufgestellt: Etwa 11.500 Unternehmen sind

STANDORTVORTEILE AUF EINEN BLICK



Top-Lage

zwischen Hamburg, Kiel und Dänemark



2 Industriehäfen am Nord-Ostsee-Kanal



freie Gewerbeflächen

156.000 m² sofort verfügbar



hohe Lebensqualität

in Küstennähe, naturnahes Umfeld

registriert, davon 86 Prozent Kleinst- und Kleinunternehmen. Der Mittelstand prägt die regionale Wirtschaft in besonderem Maße. Gleichzeitig stärken international tätige Unternehmen wie ACO Ahlmann, punker, Hobby-Wohnwagenwerk, freenet AG und Lapmaster Wolters den Standort durch Innovationskraft und Beschäftigungs-impulse.

Neben traditionellen Branchen entwickeln sich neue Wachstumsfelder. Die Region ist Teil des „Clean Energy Valley Schleswig-Holstein“ (siehe S. 21), einer Kooperation zur Förderung klimafreundlicher Industrie. Besonders im Fokus stehen Windkraft, Umwelttechnik und Wasserstoffwirtschaft.

Die geplante Integration in das bundesweite Wasserstoff-Kernnetz entlang der West-Ost-Achse Brunsbüttel–Heide–Rendsburg–Neumünster–Kiel schafft infrastrukturelle Voraussetzungen für eine nachhaltige Industrieproduktion. Bestehende Umspannwerke und verfügbare Speicherstandorte bilden ein tragfähiges Fundament für die Dekarbonisierung energieintensiver Branchen.

Auch die Landwirtschaft bleibt ein zentraler Bestandteil der regionalen Wertschöpfungskette. Sie prägt nicht nur große Teile des Kreisgebiets, sondern trägt auch zur Versorgungssicherheit und zur Pflege der Kulturlandschaft bei. Ergänzt wird dies durch einen lebendigen

Tourismussektor: Eckernförde zählt zu den beliebtesten Urlaubszielen an der Ostsee, während Rendsburg als traditioneller Handels- und Industriestandort wirtschaftliche Kontinuität bietet. Die Nähe zur Schlei und zu den Naturparken verstärkt die touristische Attraktivität zusätzlich.

ARBEITSMARKT UND FACHKRÄFTE-POTENZIAL

Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2024 bei 4,6 Prozent und damit unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig zeigen sich demografische Herausforderungen: Das Durchschnittsalter im Kreis beträgt 46,2 Jahre – und liegt damit über dem schleswig-holsteinischen Vergleichswert.

links:

Modellregion für Energiewende:
Das Clean Energy Valley SH verbindet Industrieanstaltungen mit Wasserstoffinfrastruktur und Energielogistik entlang der West-Ost-Achse.

rechts:

Northvolt-Fabrik in Heide:
Geplantes Batterie-Werk als Schlüsselprojekt für die Energiewende in Schleswig-Holstein.

Für die Fachkräftesicherung spielt die Nähe zu Hochschulstandorten wie Kiel und Flensburg eine zentrale Rolle. Rund 37.000 Studierende bieten Potenzial für wissensintensive Branchen. Regionale Projekte und Kooperationen zielen darauf ab, junge Talente frühzeitig zu binden und langfristige Karriereperspektiven zu schaffen.

INDUSTRIELLE DYNAMIK UND STANDORTENTWICKLUNG

Mit der geplanten Batteriefabrik des schwedischen Unternehmens Northvolt in Heide entsteht eines der größten Industrieprojekte Norddeutschlands. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde liegt im erweiterten Einzugsgebiet dieses Vorhabens und bietet Strukturen für Zulieferung, Logistik und

Qualifizierung. Auch wenn die schwedische Muttergesellschaft Anfang 2025 Insolvenz anmeldete, bleibt die Entwicklung des Standorts Heide ein zentrales Thema für Land und Region.

Die Nachfrage nach gewerblichen Flächen nimmt weiter zu. Der Kreis reagiert mit der Ausweisung neuer Gewerbegebiete und der Förderung technologieorientierter Unternehmensansiedlungen – insbesondere entlang der Batterie- und Wasserstoffwertschöpfungskette. In Kombination mit einer hohen Lebensqualität, guten Bildungsangeboten und der Nähe zu den Wirtschaftszentren Hamburg und Kiel positioniert sich die Region als zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort im Norden Europas.





DIE WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG

STARK FÜR DIE REGION

Die Wirtschaftsförderung (WFG) ist im Auftrag des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung der Region als Wirtschaftsstandort tätig.

WIRTSCHAFTLICHE STÄRKE SICHERN

Die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde begleitet seit 1992 die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts langfristig zu sichern. Im Fokus stehen praxisnahe Lösungen für Unternehmen, Gründende und Kommunen – abgestimmt auf aktuelle Herausforderungen und künftige Entwicklungen.

Zunehmend stehen Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens, der digitalen Transformation und des Fachkräftemangels im Fokus der Beratung. Die Wirtschaftsförderung erweitert ihr Leistungsangebot kontinuierlich, um diesen Themen mit neuen Formaten und Strategien zu begegnen. So entstehen bedarfsgerechte Angebote für Unternehmen im Wandel – vom Transformationsmanagement bis zur Entwicklung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle.

Die WFG betreibt zwei Gründungszentren (S. 34), den Kreishafen Rendsburg (S. 32) und ist zudem Gesellschafterin des Schwerlasthafens Rendsburg Port (S. 33). Darüber hinaus verwaltet sie das Zukunftsbudget, mit dem Projekte, die die Daseinsvorsorge und Lebensqualität im Kreis stärken, bezuschusst werden (S. 36).

BERATEN. VERNETZEN. ERMÖGLICHEN.

Die Leistungen der Wirtschaftsförderung sind kostenfrei und richten sich an **Unternehmen**, **Gründer:innen und Kommunen**. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Perspektiven zu entwickeln – sei es bei der Suche nach Gewerbeplänen, der Beratung in wirtschaftlich schwierigen Situationen oder der Sicherung von Arbeitsplätzen. Dabei greift die Wirtschaftsförderung auf ein starkes Netzwerk aus regionalen und überregionalen Partnerinstitutionen zurück.

Gründende erhalten Unterstützung in allen Phasen der Existenzgründung – von der Ideenentwicklung über die Fördermittelberatung bis zur Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten in den Gründungszentren in Eckernförde und Hohenwestedt.

Auch für Kommunen ist die Wirtschaftsförderung eine verlässliche Partnerin – etwa bei der Entwicklung nachhaltiger Standortstrategien oder der Vermarktung kommunaler Gewerbeplänen. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung mit sozialer und ökologischer Verantwortung zu verbinden und so die Lebensqualität im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu sichern und weiter auszubauen.

Wir entwickeln Wirtschaft.

ZAHLEN UND FAKTEN - WFG

30 WFG-Beschäftigte



43%



57%



4 WFG-Standorte

2x Rendsburg, Eckernförde,
Hohenwestedt



> 40 Mio

Fördergeld akquiriert
seit Bestehen 1992



653

Veranstaltungsteilnehmer:innen
2024

24.000

verkaufte qm Gewerbefläche
in 2024



>561 Tsd. t

Umschlag 2024
im Kreishafen Rendsburg



124

Beratungen 2024
zu den Themen: Gründung, Fachkräfte und
Projektentwicklung



HIGHLIGHTS 2024

JANUAR



31.01.2024
Regionalfinale „StartUp-Challenge SH“ im TÖZ
Neun Schülerteams des BBZ der Standorte Rendsburg und Eckernförde präsentierten beim Regionalfinale der „StartUp Challenge Schleswig-Holstein“ ihre innovativen Geschäftsideen. Die Jury wählte ein Siegerteam, das das Kreisgebiet beim Landesfinale in Kiel vertreten durfte.

FEBRUAR



05.02.2024
Rendsburg: Erste digitale Mobilitätsstele eingeweiht
Am Bahnhof Rendsburg wurde die erste digitale Mobilitätsstele der Region offiziell in Betrieb genommen. Die WFG ist Projektbeteiligte und unterstützt die Maßnahme finanziell.

MÄRZ

01.03.2024
Wechsel in der Leitung des TÖZ
Der bisherige Stellvertreter Marko Lubomierski übernimmt die Leitung des Technik- & Ökologiezentrums Eckernförde.

APRIL

29.04.2024
Unternehmensbefragung gestartet
Fast 1.000 Betriebe im Kreis wurden kontaktiert. Ziel der Umfrage war es, Bedarfe zu erfassen und strategische Handlungsempfehlungen abzuleiten.

MAI

07.05.2024
Volontärstag bei der WFG: Medien treffen Wirtschaft
Die WFG organisierte einen Volontärstag für die Nachwuchsjournalist:innen der Kieler Nachrichten. Auf dem Programm stand der Besuch mehrerer Unternehmen im Kreisgebiet.

Zentrumsleiter Thorsten Lilienthal (li) übergibt den Staffelstab an seinen Nachfolger Marko Lubomierski.

30.05.2024
Stadler eröffnet Instandhaltungswerk für Akkuzüge
Nach 19 Monaten Bauzeit weiht Stadler Rail sein neues Werk zur Wartung batterieelektrischer Triebzüge in Rendsburg ein.



Zur Eröffnung kamen Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.



von links: Daniel Baer (Stadler), Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen, Bürgermeisterin Janet Sönichsen, Arne Beck (NAH.SH) und Kai Lass (WFG)

JULI

26.07.2024
TÖZ: Interne Kommunikationsplattform geht online
Zum stärkeren Austausch zwischen dem TÖZ-Team, den ansässigen Unternehmen und den Coworker*innen wird eine Kommunikationsplattform eingeführt. Neben Informationen über anstehende Veranstaltungen im Zentrum hat die Community die Möglichkeit, sich besser untereinander auszutauschen und zu vernetzen sowie Verbesserungsvorschläge an das TÖZ-Team zu richten.



SEPTEMBER



Clean Energy Valley auf der WindEnergy Messe

Vom 24.-27.09.2024 präsentiert sich das *Clean Energy Valley Schleswig-Holstein* auf der internationalen Fachmesse WindEnergy in Hamburg. Im Fokus stehen Standortvorteile, der Ausbau von Strom- und Wasserstoffnetzen sowie der Handlungsbedarf bei Flächenentwicklung und Infrastruktur.

30.09.2024

Spitzengespräch zum Kanaltunnel

Die Staatskanzlei lädt zum Spitzengespräch zur Verkehrssituation am Rendsburger Kanaltunnel ein. Auch WFG-Geschäftsführer Kai Lass nimmt an dem Termin teil. Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung einigen sich auf einen Fünf-Punkte-Plan, der kurzfristige Verbesserungen herbeiführen soll.



Ministerpräsident Daniel Günther und Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen berichten der Presse über den Fünf-Punkte-Plan.

Hoher Zulauf bei E-Rechnungs-Vortrag

Aufgrund der bevorstehenden Einführung der E-Rechnung zum 01.01.2025 organisiert die Wirtschaftsförderung eine Infoveranstaltung, die wegen hoher Nachfrage dreimal in Eckernförde und Rendsburg wiederholt wird. Ein Steuerexperte gibt Antworten auf Fragen aus der Unternehmenspraxis.

Die Veranstaltung bringt Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Die Präsentation nachhaltiger Energieprojekte stärkt die internationale Sichtbarkeit der Region.

OKTOBER

KielRegion auf der Expo Real

Vom 07.-09.10. präsentiert sich die *KielRegion* auf der Expo Real in München als attraktiver Standort für Investitionen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaften aus Rendsburg, Kiel und Plön werben gemeinsam für die Region – mit Fokus auf maritime Wirtschaft, Energie und Technologie.



Die Wirtschaftsförderer der Kiel-Region im Gespräch mit Staatssekretärin Julia Carstens.

NOVEMBER

Clean Energy Valley auf der European Hydrogen Week

Vom 18.-22.11. nimmt das *Clean Energy Valley SH* an der European Hydrogen Week in Brüssel teil.



Initiative nach Stellenabbau in der Schön Klinik

Nach der Ankündigung des Abbaus von bis zu 250 Stellen in der Schön Klinik startet die WFG

gemeinsam mit Partnerinstitutionen eine regionale Vermittlungsaktion. Unternehmen können offene Stellen melden, die anschließend direkt an die betroffenen Mitarbeitenden weitergeleitet werden.

DEZEMBER

12.12.2024

GründungsCup KielRegion 2024 verliehen

Auszeichnung der besten Geschäftsideen in der Kiel-Region. Rund 200 Gäste feiern die fünf Finalist:innen. Die Preisgelder in Höhe von 15.000 Euro fördern innovative wie auch bodenständige Gründungen.





1. UNTERNEHMENSSERVICE

Die Ansprüche an Unternehmen werden immer größer, Prozesse und Märkte immer komplexer. Die WFG ist Ansprechpartnerin für Unternehmen und Selbstständige bei allen unternehmerischen Herausforderungen.

1.1 STRATEGISCHE ZUKUNFTSTHEMEN UND TRANSFORMATION

TRANSFORMATIONSMANAGEMENT: IMPULSE FÜR UNTERNEHMERISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Die wirtschaftlichen und technologischen Umbrüche der vergangenen Jahre stellen Unternehmen vor grundlegende Herausforderungen. Um Betriebe im Kreis Rendsburg-Eckernförde gezielt bei Veränderungsprozessen zu unterstützen, wurde bei der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde eine neue Position für Transformationsmanagement geschaffen. Ziel ist es, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen in Fragen der Digitalisierung, Automatisierung und nachhaltigen Unternehmensführung zu begleiten.

Wie Transformationsprozesse in der Praxis umgesetzt werden, zeigt die Veranstaltungsreihe „Smarte Automatisierung“ der WFG. Gemeinsam mit der WT.SH werden Beispiele aus der Wirtschaft beleuchtet, wie das Amazon Verteilzentrum in Borgstedtfefelde. Im Jahr 2025 folgen Delegationen zu weiteren Betrieben, wie dem Bauunternehmen Bartram in Hohenwestedt statt. Das Unternehmen präsentierte seine neue automatisierte Fertigungsanlage.

CLEAN ENERGY VALLEY SH: STANDORT-INITIATIVE FÜR GRÜNE INDUSTRIE UND NACHHALTIGES WACHSTUM

Grüne Energie und leistungsstarke Infrastruktur machen Schleswig-Holstein zu einem zukunfts-fähigen Wirtschaftsstandort. Insbesondere Wasserstoff spielt dabei eine Schlüsselrolle: Als Energieträger ermöglicht er eine flexible, klimaneutrale Versorgung – von der Erzeugung über die Weiterverarbeitung bis hin zur Anwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die 2023 gegründete Initiative „*Clean Energy Valley Schleswig-Holstein*“ nutzt dieses Potenzial, um die Region zu einem Knotenpunkt für nachhaltige Innovationen, grüne Industrie und erneuerbare Energien zu entwickeln.

Mit dem Aufbau starker regionaler Allianzen schafft die Initiative gezielt Voraussetzungen für industrielle Ansiedlungen und Investitionen im Bereich grüner Technologien. Die Region bietet ideale Standortfaktoren: eine verlässliche Energieversorgung aus Sonne und Wind, ein ausgebautes Verkehrs- und Hafennetz sowie geplante Wasserstoffinfrastrukturen.

Um die Sichtbarkeit des Standorts für nationale und internationale Akteure zu erhöhen, war das *Clean Energy Valley* unter anderem auf der

WindEnergy Hamburg und der **European Hydrogen Week in Brüssel** vertreten. Dort wurden Kontakte zu potenziellen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik geknüpft – und die Rolle der Region als Treiberin der Energiewende deutlich gemacht.

Die laufende Abstimmung mit Landesinstitutionen, Netzbetreibern und kommunalen Akteuren zielt darauf ab, die Ansiedlungsbedingungen für energieintensive Unternehmen sowie Zulieferbetriebe gezielt zu verbessern. Perspektivisch wird die Initiative durch eine eigene Personalstelle bei der Wirtschaftsförderung koordiniert.



Eine Kooperation der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Städte Kiel und Neumünster, des Kreises Rendsburg-Eckernförde sowie der Entwicklungsgesellschaften der Regionen Heide, Rendsburg und Westholstein

Mehr Informationen zur Initiative, Projekten und Standortvorteilen:

www.clean-energy-valley.de



1.2 FACHKRÄFTESICHERUNG UND ARBEITSMARKTINITIATIVEN

Der Fachkräftemangel zählt zu den größten Herausforderungen für Unternehmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Allein in Schleswig-Holstein wird bis 2035 eine Lücke von rund 180.000 qualifizierten Arbeitskräften erwartet. Die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde setzt auf verschiedene Ansätze, um diesen Entwicklungen zu begegnen – von Qualifizierung und Mitarbeiterbindung über Berufsorientierung bis hin zur gezielten Anwerbung internationaler Fachkräfte.

INTERNATIONALE ANLAUFSTELLEN: WELCOME CENTER SH UND BUSINESS DE-DK

Seit Dezember 2023 bietet das **Welcome Center Schleswig-Holstein** Beratung für internationale Arbeitskräfte sowie für Unternehmen, die Personal aus dem Ausland gewinnen möchten. Als Servicestelle des Landes – unter dem Dach der WT.SH und in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Landesamt für Zuwanderung – verfolgt das Welcome Center das Ziel, Erwerbsmigration zu erleichtern und Schleswig-Holstein als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort sichtbar zu machen. Im Rahmen einer landesweiten Roadshow stellte sich das Welcome Center auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde vor. Die Wirtschaftsförderung organisierte eine Kennlernrunde für Unternehmen, bei der rechtliche Rahmenbedingungen, Best-Practice-Beispiele und Unterstützungsangebote präsentiert wurden.



Die Gewinnung internationaler Fachkräfte und die Ansprache junger Talente sind zentrale Bausteine für die Fachkräfte-sicherung im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Ergänzend ist die Wirtschaftsförderung im deutsch-dänischen **Projekt „Business DE-DK“**, das die Grenzregion Süddänemark-Schleswig-Holstein als attraktiven Arbeits- und Lebensraum positioniert, tätig.

Im Mittelpunkt steht die überregionale Gewinnung von Arbeitskräften. Dazu werden Webinare und branchenspezifische Workshops angeboten. Das Format zeigt Wege zur Akquise und Integration neuer Mitarbeiter auf. Gute Praxisbeispiele ermutigen zur Nachahmung. Bislang haben 80 Unternehmen von deutscher Seite daran teilgenommen. Eine Karte mit attraktiven Arbeitgebern und Jobprofilen soll die Grenzregion in den Fokus von Interessierten rücken.

FACHKRÄFTE-OFFENSIVE DER KIELREGION:

Die Wirtschaftsförderung beteiligt sich aktiv an der Fachkräfte-Offensive der KielRegion GmbH. Das gemeinsame Handlungskonzept zur Fachkräftesicherung basiert auf vier Säulen: Ausbildung, Qualifizierung, Digitalisierung und Zuwendung.

Im Berichtsjahr wurde unter anderem eine **Jobbörse für internationale Masterstudierende** an der Christian-Albrechts-Universität und der FH Kiel organisiert. Rund 200 Studierende aus ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen sowie der Betriebswirtschaftslehre informierten sich über Karrieremöglichkeiten in der Region.

Das neue Beratungsprojekt „**MOIN Fachkräfte**“ richtet sich an die Branchen „Erneuerbare Energien“ und „Gesundheitswirtschaft“. Ziel ist es, über branchenspezifische Netzwerke Unternehmen und Fachkräfte zusammenzubringen. Kreative Ansätze wie eine E-Sports-Plattform und Botschafter:innen-Programme ergänzen das Angebot und fördern die soziale Integration.



Hier geht's zur Praktikumsbörse der Kiel-Region und Neumünster
praktikum.kielregion.de

Um junge Menschen frühzeitig für Ausbildungsberufe zu gewinnen, wurde die ursprünglich regional entwickelte **Praktikumsbörse** im Jahr 2024 auf die gesamte Kiel-Region und Neumünster ausgeweitet. Schüler:innen können über ein Filtersystem gezielt nach Praktikumsplätzen in ihrer Region suchen, Unternehmen wiederum können ihre Angebote veröffentlichen. Die Praktikumsbörse präsentiert sich regelmäßig auf regionalen Berufsinformationsmessen, z. B. in Eckernförde, Fockbek, Rendsburg, Hohenwestedt und Bordesholm.

Im Herbst wurde ergänzend die „**Praktikumswoche**“ durchgeführt: Jugendliche konnten Tagespraktika in bis zu fünf Betrieben absolvieren. Die Initiative wurde von der Wirtschaftsförderung in enger Abstimmung mit dem Unternehmensverband Mittelholstein, der Jugendberufsagentur des Kreises sowie weiteren Partnern begleitet.

SONDERMAßNAHME: HILFSAKTION FÜR MITARBEITENDE DER SCHÖN KLINIK

Als Ende 2024 bekannt wurde, dass rund 250 Stellen an der Schön Klinik wegfallen, handelte die Wirtschaftsförderung schnell. Über Presse und Website wurden Unternehmen aus dem Kreis aufgerufen, ihre offenen Stellen zu melden. In Abstimmung mit dem Unternehmensverband Mittelholstein, der Kreisverwaltung, der Stadt Rendsburg, Arbeitsagentur und Gewerkschaft entstand kurzfristig eine koordinierte Hilfsmaßnahme: Ein digitales Arbeitgeberregister bündelte die gemeldeten Vakanzen und machte sie für Betroffene leicht zugänglich. Die Aktion unterstützte die schnelle berufliche Neuorientierung und zeigte, wie flexibel und zielführend regionale Zusammenarbeit wirken kann.



Postkarte mit QR-Code zur Stellenübersicht:

140 Unternehmen meldeten mehr als 300 offene Positionen. Die Übersicht wurde über 360 Mal aufgerufen und knapp 100 Mal heruntergeladen.

1.3 UNTERSTÜTZUNG VON GRÜNDUNGEN UND START-UPS

Die Stärkung des Gründungsgeschehens ist ein zentraler Baustein zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Wirtschaftsförderung trägt mit den Gründungszentren und einem breit gefächerten Beratungsangebot umfassend zur Unterstützung von Gründungen bei und ist darüber hinaus in verschiedene Projekte eingebunden, die Gründer:innen gezielt bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen, sie vernetzen und sichtbar machen – regional, landesweit und international.

GRÜNDUNGSREGION KIELREGION: SICHTBARKEIT UND VERNETZUNG FÖRDERN

Im Rahmen des Regionalbudgets unterstützt die Wirtschaftsförderung das Projekt „**Gründungs-Region**“, das von der KielRegion GmbH koordiniert wird. Ziel ist es, Beratungsangebote für Gründungsinteressierte, Start-ups und Unternehmensnachfolger:innen sichtbarer zu machen und neue Formate zur Stärkung der Gründungskultur zu entwickeln. Neben der strukturellen Vernetzung liegt ein Fokus auf dem Standortmarketing für die Region als attraktivem Gründungsraum.

Ein weiteres Vorhaben ist der StartUp Guide KielRegion, der im Juni 2024 im Rahmen des Waterkant Festivals veröffentlicht wurde. Die mehrsprachige Plattform mit Print- und Online-Version richtet sich an nationale wie internationale Gründende und bietet Einblicke in die Start-up-Landschaft der Region – mit Porträts erfolgreicher Gründer:innen, Standorttipps, persönlichen Empfehlungen und Einblicken in das regionale Arbeits- und Lebensumfeld. Die Wirtschaftsförderung lieferte Inhalte und Kontakte für den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

GRÜNDUNGSCUP KIELREGION: BÜHNE FÜR INNOVATIVE IDEEN

Auch 2024 wirkte die Wirtschaftsförderung aktiv beim GründungsCup der KielRegion mit. Der Wettbewerb bietet Gründenden aus der Region Zugang zu Netzwerken, Öffentlichkeitsarbeit und Preisgeldern von insgesamt 15.000 Euro. Die Wirtschaftsförderung war in der Jury vertreten und bewertete gemeinsam mit Partner:innen die eingereichten Geschäftsideen.

Bei der feierlichen Preisverleihung am 12.12. in Kiel wurden die prämierten Projekte einem breiten Publikum präsentiert – mit über 200 Gästen ein neuer Besucherrekord. Den Hauptpreis gewann das Team von „intusan“, das mit einem innovativen Toolkit das emotionale Wohlbefinden von Patient:innen im Klinikalltag verbessern will. Der Wettbewerb stieß auf großes Interesse in der Gründerszene und sorgte für hohe mediale Sichtbarkeit.

STARTUP CHALLENGE SCHLESWIG-HOLSTEIN: UNTERNEHMERGEIST FRÜHZEITIG STÄRKEN

Die **StartUp Challenge SH** ist ein landesweiter Wettbewerb, der gemeinsam von Berufsbildungszentren, Gründungszentren und der FH Kiel ausgerichtet wird. Ziel ist es, Schüler:innen an das Thema Unternehmertum heranzuführen. Rund 800 Teilnehmende aus 14 berufsbildenden Schulen entwickelten 2023/24 eigene Geschäftsideen – inklusive Logo, Businessplan und Präsentation.



Schülerinnen und Schüler des BBZ Eckernförde überzeugten mit ihrer Geschäftsidee „Second Step Footwear“ und wurden gemeinsam mit ihren Lehrkräften und dem Gründungsexperten des Technik- und Ökologiezentrums Eckernförde mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden die Schüler:innen vom Gründungsexperten der Wirtschaftsförderung begleitet. Ein Team aus Eckernförde überzeugte beim Landesfinale in Kiel mit der Geschäftsidee „**Second Step Footwear**“, retournierte Sneaker wieder in den Handel zu bringen. Die Auszeichnung mit dem Innovationspreis sorgte für große mediale Aufmerksamkeit – auch überregional.

1.4 UNTERNEHMENSIALOG UND ANGEBOTS-ENTWICKLUNG

Der direkte Austausch mit Unternehmen ist für die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde ein zentrales Instrument, um bestehende Angebote zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Im Jahr 2024 wurde deshalb eine strukturierte **Unternehmensbefragung** im gesamten Kreisgebiet durchgeführt, um aktuelle Herausforderungen zu erfassen und Impulse für die Weiterentwicklung des Serviceportfolios zu gewinnen.

Angeschrieben wurden 990 Betriebe, 178 Unternehmen beteiligten sich an der Befragung. Der Großteil (78 Prozent) zählt zur Gruppe der Kleinst- und Kleinunternehmen; 22 Prozent verfügen über mehr als 50 Mitarbeitende. Die Ergebnisse spiegeln die regionale Wirtschaftsstruktur wider, die stark vom Mittelstand geprägt ist.

Als zentrale Herausforderungen nannten die Teilnehmenden die Themen Bürokratie, Fachkräfte sicherung, Verfügbarkeit von Gewerbe flächen und die Qualität der Infrastruktur. Gleichzeitig wurde die Arbeit der Wirtschaftsförderung überwiegend positiv bewertet: 69 Prozent der Unternehmen kennen das Angebot, insbesondere die Beratung zu Fördermitteln, die Unterstützung bei der Flächensuche sowie die Hilfestellungen in Krisenzeiten wurden hervorgehoben.



Inhaltlich ergibt sich aus der Befragung ein klarer Handlungsrahmen: Die Unternehmen wünschen sich verstärkte Unterstützung in den Bereichen Digitalisierung, nachhaltiges Wirtschaften und Fachkräfte sicherung. Gleichzeitig besteht Bedarf, Prozesse weiter zu entschlacken und bürokratische Hürden zu senken. Großprojekte wie der Neubau der Rader Hochbrücke, die geplante Ansiedlung von Northvolt und der Ausbau des Fehmarnbelt-Tunnels werden von vielen Betrieben als Chance zur Verbesserung der Standortbedingungen gesehen. Die Ergebnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung der Serviceangebote ein und werden genutzt, um zukünftige Maßnahmen zielgerichtet auszurichten.

1.5 STANDORTENTWICKLUNG UND UNTERNEHMENSANSIEDLUNG

Ziel ist es, bestehende Betriebe in ihrer Entwicklung zu unterstützen, neue Unternehmen anzusiedeln und den Wirtschaftsstandort zukunfts-fähig auszurichten. 2024 war geprägt von einem dynamischen Flächenmarkt, der durch regionale Planungsprozesse, Großansiedlungen im Umland und die Nachfrage nach nachhaltiger Infrastruktur weiter an Fahrt aufgenommen hat.

FLÄCHEN STRATEGISCH ENTWICKELN

Im Zuge der Neuaufstellung der Regionalpläne haben viele Kommunen im Kreisgebiet zusätzliche Entwicklungsflächen für Gewerbe gemeldet. Die Wirtschaftsförderung begleitet diese Prozesse aktiv – durch Beratung der Kommunen, fachliche Einschätzungen zu Standortfaktoren sowie die Vermittlung zwischen regionaler Planungsebene und Landesinstitutionen.

Ein zentrales Projekt ist **der Planungsdialog der KielRegion**, in dem großflächige Industriearale von mindestens 100 Hektar identifiziert und bewertet werden – unter Berücksichtigung von Kriterien wie Verkehrsanbindung und Nähe zu Energieinfrastruktur. Die Ergebnisse dienen als Empfehlung für die Aufstellung des neuen Regionalplans des Landes ein und dienen als Grundlage für eine abgestimmte Vorgehensweise bei Ansiedlungsvorhaben.

Im Gewerbegebiet Bredenbek-Bovenau-Felde wurde die Übertragung der Verkehrsflächen

mit der Gemeinde Bredenbek vertraglich geregelt. Die Wirtschaftsförderung übernimmt dabei auch die Kosten für die Herstellung einer vorgesehenen Ausgleichsfläche.

FLÄCHEN ERFOLGREICH VERMARKTET

Die Nachfrage nach kleineren bis mittleren Gewerbeblächen hat 2024 deutlich zugenommen. Insgesamt konnten fünf Grundstücke mit über 24.000 m² Fläche veräußert werden – u. a. an ein Hausbauunternehmen, eine Dachdeckerei, einen Veranstaltungsbetrieb sowie das Unternehmen Storage24, das künftig flexible Lagerflächen bereitstellt.

GRÜNE INDUSTRIE GEZIELT FÖRDERN

Die geplante Ansiedlung des Batterieherstellers Northvolt sowie die Ziele des Landes zur Förderung der Grünen Industrie beeinflussen auch die regionale Flächenentwicklung. Im Zuge der *Initiative Clean Energy Valley SH* begleitet die Wirtschaftsförderung strategische Gespräche mit Kommunen, Netzbetreibern und Landesinstitutionen. Dabei geht es um die Identifikation geeigneter Standorte für energieintensive Unternehmen, insbesondere in der Nähe von Energieinfrastruktur wie Wasserstoffleitungen und Windparks.

→ *Ausführliche Informationen zum Clean Energy Valley finden sich in Kategorie 1.1: Strategische Zukunftsthemen und Transformation (ab Seite 21).*

Zur Koordination kommunaler Aufgaben im Zusammenhang mit landesweiten Ansiedlungsinitiativen wird aktuell die Einrichtung einer



Personalstelle bei der Wirtschaftsförderung vorbereitet. Eine Finanzierung über Mittel der AktivRegionen ist vorgesehen.

ANSIEDLUNG MIT SIGNALWIRKUNG

Ein besonderes Highlight im Berichtsjahr war die Eröffnung des neuen **Instandhaltungswerks des Schienenfahrzeughändlers Stadler** in Rendsburg. Auf einem von der Wirtschaftsförderung vermittelten Grundstück mit direkter Schienenanbindung errichtete das Schweizer Unternehmen ein europaweit einzigartiges Werk zur Wartung und Instandhaltung batterieelektrischer Triebzüge.

Im hochmodernen Werk werden künftig 55 FLIRT-Akkuzüge gewartet, die 40 Prozent des Bahnverkehrs in Schleswig-Holstein abdecken. Die Investitionssumme beträgt rund 30 Millionen Euro, am Standort entstehen 30 Arbeitsplätze.

Die Wirtschaftsförderung unterstützte das Ansiedlungsvorhaben frühzeitig – von der Grundstücksvermittlung über die Abstimmungen

Eröffnung des neuen Stadler-Instandhaltungswerks in Rendsburg: Gemeinsam mit Vertreter:innen von Stadler, NAH.SH und dem Verkehrsministerium begrüßte die Wirtschaftsförderung des Kreises die Ansiedlung der europaweit ersten Instandhaltungseinrichtung für Akkuzüge.

(v. l. n. r.: Daniel Baer [Stadler], Claus Ruhe Madsen [Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus], Janet Sönnichsen [Bürgermeisterin Rendsburg], Arne Beck [NAH.SH], Kai Lass [Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde])

mit der Stadt Rendsburg bis hin zur Koordination der technischen Infrastruktur. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie Standortentwicklung, Verkehrsinfrastruktur und Klimaschutz sinnvoll zusammengeführt werden.

1.6 NACHHALTIGKEIT IN DER WIRTSCHAFT

Nachhaltiges Wirtschaften wird für Unternehmen aller Größen zur unternehmerischen Notwendigkeit – auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Wirtschaftsförderung begleitet diesen Wandel mit gezielten Projekten, Expertise und Praxisbeispielen, die Betriebe in ihrer Entwicklung in Richtung „Nachhaltig wirtschaften“ unterstützen. Im Jahr 2024 lagen die Schwerpunkte auf Emissionsreduktion, zirkulären Ansätzen, nachhaltiger Produktentwicklung und der Integration von Nachhaltigkeit in Unternehmensprozesse.

connectSHub

Das Projekt **connectSHub** geht von den Gründungszentren in Schleswig-Holstein aus und richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln oder bestehende Prozesse weiterdenken wollten. In praxisnahen Workshops wurden Themen wie zirkuläres Wirtschaften, Nachhaltigkeitskommunikation und Strategieentwicklung behandelt. Ein Schwerpunkt lag auf der CO₂-Bilanzierung für KMU: Interessierte Betriebe konnten sich für eine individuelle Begleitung anmelden. In den am Projekt beteiligten Gründungszentren wurde ein Tool zur Bilanzierung von THG-Emissionen eingeführt.

<https://connecthub.de/>



GrønBusiness

Das deutsch-dänische Projekt **GrønBusiness** unterstützt Unternehmen mit Formaten zur strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit. Zentral war die digitale Reihe der Business-Frühstücke mit über 330 Teilnehmenden. Behandelt wurden Themen wie nachhaltige Beschaffung, Lieferketten, Energieeffizienz, Klimaverhalten oder Gesundheitsmanagement. Ergänzend fanden Workshops zur Kreislaufwirtschaft statt, bei denen das Modell der „*Initiative Kreislaufwirtschaft Deutschland*“ praxisnah vermittelt wurde.

Für größere Unternehmen wurde ein Runder Tisch „Nachhaltigkeitsmanagement“ eingerichtet, der fachlichen Austausch auf Augenhöhe ermöglicht und regelmäßig fortgeführt wird.

Einen besonderen Mehrwert bot die Zusammenarbeit mit der Hochschule Flensburg: Studierende unterstützten beispielsweise ein Unternehmen bei der Implementierung des Berichtswesens in Bezug auf Nachhaltigkeit.

<https://www.groenbusiness.eu/>



ARTEMIS

Das Projekt **ARTEMIS** unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in der deutsch-dänischen Grenzregion dabei, praxisnahe Antworten auf Fragen rund um Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit zu finden. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit mit Studierenden, die gemeinsam mit den Betrieben konkrete Lösungsansätze für drängende Fragestellungen entwickeln – individuell, wissenschaftlich fundiert und kostenfrei.

Die Wirtschaftsförderung identifiziert geeignete Unternehmen und vermittelt den Kontakt zur Hochschule. Nach einer Bedarfsanalyse durch das ARTEMIS-Team werden interdisziplinäre Studierendenteams zusammengestellt, die an betrieblichen Herausforderungen arbeiten – etwa bei der Entwicklung neuer Produkte, digitaler Prozesse von Nachhaltigkeitsstrategien. Auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde das Potenzial des Formats deutlich:

Das in Rendsburg ansässige Unternehmen **Oxytabs** entwickelt und produziert hochwertige chemische Produkte für Branchen wie die Medizinaltechnik, Lebensmittelindustrie und Landwirtschaft. Im Rahmen des Projektes arbeiteten 14 Studierende der Süddänischen



Universität (SDU) drei Monate lang an der Frage, wie Produktionsrückstände von Oxytabs künftig nachhaltig weiterverwendet werden können. Die Aufgabenstellung umfasste die Entwicklung von neuen Verwendungsmöglichkeiten, Vertriebswegen und Verpackungslösungen für bisher ungenutzte Nebenprodukte. In einer Abschlusspräsentation an der Universität in Sonderburg stellten die Teams drei konkrete Konzepte vor – von Produktideen bis hin zu Vermarktungsansätzen.

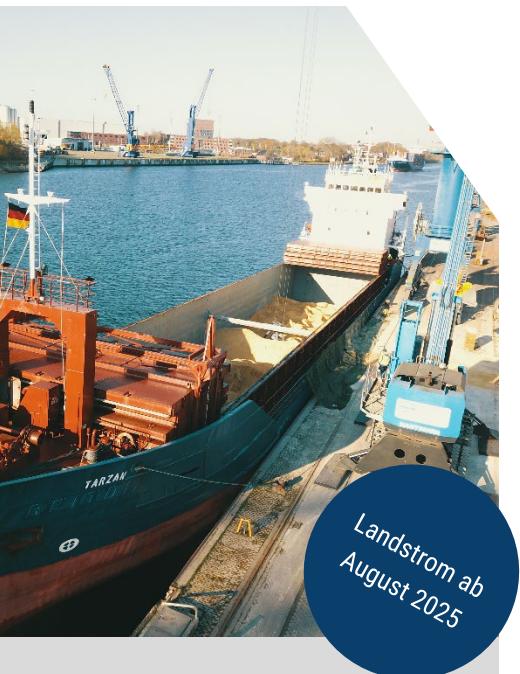
Ein weiteres Projektbeispiel stammt von der **Ehrich-Gruppe**, einem familiengeführten Entsorgungsfachbetrieb mit Hauptsitz in Rendsburg. Das Unternehmen betreibt zehn Standorte in Schleswig-Holstein und bietet Leistungen wie Containerdienst, Recycling, Rückbau sowie die Herstellung von Pflanzenkohle an. Zwei Studierendenteams entwickelten Vorschläge, wie die Kreislaufwirtschaft gestärkt und der CO₂-Fußabdruck insbesondere im Bereich Logistik reduziert werden kann. Dabei entstanden praxisnahe Ansätze zur Optimierung von Abläufen und zur Umsetzung gesetzlicher Anforderungen.

<https://www.interreg-de-dk.eu/projekte-ergebnisse/unsere-projekte-1/einzelansicht-projekte/artemis/>

Drei Projekte, ein Ziel: Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen wirksam verankern.

2. HÄFEN

Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal unserer Region ist die direkte Lage am Nord-Ostsee-Kanal. Mit zwei Häfen wird man diesem einmaligen Standortvorteil gerecht und ermöglicht die Abfertigung von Massen- und Schwerlastgütern jeglicher Art.



Mit dem neuen Landstromsystem können künftig bis zu 1.568 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. Das entspricht dem Ausstoß von rund 550 Schiffsliegezeiten – versorgt mit 100% Ökostrom.

2.1 KREISHAFEN RENDSBURG

Als Spezialist für Massengüter spielt der Kreishafen Rendsburg eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Infrastruktur in Schleswig-Holstein. Über die direkte Anbindung an Wasser und Straße wird das Umland zuverlässig mit Agrarprodukten, Baustoffen und Energieträgern versorgt.

Im Jahr 2024 lag der Gesamtumschlag bei 561.551 Tonnen – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Für 2025 wird mit einem weiteren Plus gerechnet, da sich ein Unternehmen aus der Baustoffbranche in unmittelbarer Hafennähe angesiedelt hat.

Zugleich wurden 2024 wichtige Investitionen für einen zukunftsfähigen Hafenbetrieb auf den Weg gebracht. Eine neue Photovoltaikanlage versorgt das Betriebsgebäude künftig mit Eigenstrom. Ab Sommer 2025 ergänzt ein elektrisch betriebenes Umschlaggerät die technische Ausstattung.

Ein zentrales Vorhaben ist die Umsetzung des seit 2021 geplanten Landstromkonzepts. Entlang der Kaimauer entstehen zehn Niederspannungsanschlüsse (125 A) für den Umschlagbereich



Rund 75,6 Mio. Tonnen Güter wurden 2024 über den Nord-Ostsee-Kanal transportiert – trotz eines leichten Rückgangs bleibt er für den europäischen Kurzstreckenverkehr unentbehrlich. Mit über 25.000 Passagen jährlich ist er die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt.
(Quelle: Statista Research Department, 02.04.2025)

schließend schwimmend zur Baustelle transportiert.

Die verkehrsgünstige Lage mit schwerlasttauglicher Straßenanbindung zum benachbarten Gewerbegebiet macht den Standort besonders attraktiv. Dort konnten 2024 insgesamt fünf Grundstücke mit rund 24.000 Quadratmetern Fläche vermarktet werden – an regionale Handwerksbetriebe, ein Bauunternehmen und den Lagerraumanbieter Storage24. Die anhaltend hohe Nachfrage zeigt den Flächenbedarf für produktions- und lagernahen Nutzungen.

2.1 SCHWERLASTHAFEN RENDSBURG PORT

Der Schwerlasthafen Osterrönfeld hat sich als verlässlicher Umschlagplatz für Großprojekte etabliert. Auch 2024 war der Hafen durchgehend gut ausgelastet – unter anderem mit Komponenten für den Neubau der Rader Hochbrücke, den Ausbau von LNG-Infrastruktur sowie den Transport von Windkraftanlagen. Die langfristige Nutzung für das Großprojekt „Rader Brücke“ ist gesichert: Ab Mitte 2025 werden zentrale Konstruktionselemente vor Ort montiert und an-

Um auf den gestiegenen Platzbedarf am Hafen zu reagieren, wurde ein Parkplatz an der Hafen-zufahrt temporär als Lagerfläche umgewidmet. Die geplante Erweiterung des Hafengeländes befindet sich aktuell in der Abstimmung mit den angrenzenden Nutzungen. Im Dialog mit der Gemeinde und Anwohnenden werden offene Punkte zur künftigen Flächenentwicklung gemeinsam erörtert.

3. GRÜNDUNGSZENTREN

Die WFG ist Betreiberin der beiden Gründungszentren in Hohenwestedt und Eckernförde. Die Zentren bieten Unternehmen und Start-ups Büroräume, Werkstätten und Coworking Spaces.

3.1 GRÜNDERZENTRUM HOHENWESTEDT (GZH)

Seit Aufhebung der Zweckbindung im Jahr 2018 hat sich das Gründerzentrum Hohenwestedt (GZH) zu einem etablierten Unternehmensstandort entwickelt. Ursprünglich als Anlaufstelle für Gründende konzipiert, bietet das Zentrum heute sechs Unternehmen einen dauerhaften Firmensitz. Die verfügbaren Büroflächen sind vollständig belegt. Auch die drei Arbeitsplätze im Coworking-Bereich sind dauerhaft vergeben. Der Konferenzraum wird regelmäßig von Unternehmen aus der Region für Besprechungen und Veranstaltungen genutzt.

Darüber hinaus beteiligte sich das Gründerzentrum aktiv an einem schulischen Bildungsprojekt. Im Rahmen einer Kooperation mit der Schule Hohe Geest entstand ein mehrsprachiger Leitfaden für neue Schüler*innen. Das GZH brachte dabei unternehmerisches Know-how in die Projektentwicklung ein und unterstützte die Umsetzung mit praxisorientierten Impulsen.

Das Gründerzentrum Hohenwestedt stärkt den Wirtschaftsstandort und leistet zugleich einen Beitrag zur Bildung und Integration in der Region.

3.2 TECHNIK- UND ÖKOLOGIEZENTRUM ECKERNFÖRDE (TÖZ)

Im Geschäftsjahr 2024 setzte das Technologie- und Ökologiezentrum Eckernförde zahlreiche Maßnahmen um, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu stärken und nachhaltige Entwicklungen zu fördern.

Grundlage hierfür war u. a. eine umfassende Befragung der ansässigen Unternehmen. Die Ergebnisse identifizierten konkrete Bedarfe und Potenziale und flossen in ein strategisches Entwicklungspapier ein, das Perspektiven für die kommenden Jahre definiert. Zentrale Ziele sind die stärkere Profilierung des Zentrums, eine erhöhte Sichtbarkeit sowie die Modernisierung der Infrastruktur in Zusammenarbeit mit der Eigentümerin, der Stadt Eckernförde.

Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung lag auf der Digitalisierung. Neue digitale Informationsstellen informieren Besucher*innen und Mietparteien regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen und Serviceangebote. Auch das Tagungsraumsystem wurde digitalisiert. Die neue Lösung vereinfacht die Raumverwaltung und unterstützt die Organisation von Veranstaltungen.



Ergänzend wurde die Technik in den Tagungsräumen modernisiert – mit einem interaktiven Präsentationsbildschirm und einer Video-Wall, die eine flexible und zeitgemäße Nutzung ermöglichen.

Zur Förderung des Wissensaustauschs wurde eine digitale Community-Plattform eingerichtet. Sie erleichtert die Kommunikation unter den Mietparteien und stärkt die Innovationskraft des Standortes.

Auch das Coworking-Angebot wurde ausgebaut. Der Bereich, der 2018 mit wenigen Arbeitsplätzen startete, entwickelte sich zu einem attraktiven Arbeitsort für Pendelnde und Arbeitgeber*innen. Von den inzwischen 17 verfügbaren Plätzen sind die meisten fest belegt. Die hohe Nachfrage bestätigt die Relevanz flexibler Arbeitsformen.

Ein weiterer Meilenstein ist die Kooperation mit der Fachhochschule Kiel. Ab September 2025

In die schallisolierte Meetingbox im Coworking Space können sich bis zu vier Personen für ungestörte Gespräche und Projektarbeiten zurückziehen.

Mehr Informationen zu den Coworking Spaces unter: www.coworknord.de

fungiert das TÖZ als Digital Learning Campus. Geplant sind moderne Lernformate wie interaktive Lehrangebote, Workshops und praxisnahe Projekte. Der Standort wird damit zu einem innovativen Bildungsraum für Studierende und Fachkräfte aus der Region.

Mit diesen Maßnahmen stärkt das TÖZ seine Rolle als Impulsgeber für Innovation, Digitalisierung und nachhaltige Standortentwicklung.

4. ZUKUNFTSSTRATEGIE - impulsRE

Projekte, die die Lebensqualität verbessern, werden aus dem Zukunftsbudget des Kreises Rendsburg-Eckernförde finanziell unterstützt. Die WFG ist zuständig für das Projektmanagement.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde stellt jährlich 200.000 Euro zur Verfügung, um Projekte mit Pilotcharakter für die Region und ihrer Bevölkerung zu ermöglichen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises übernimmt das Projektmanagement und begleitet die Vorhaben von der Antragstellung bis zur Umsetzung und fungiert dabei als zentrale Schnittstelle zwischen Projektträgern, Verwaltung und Fördermittelgebern.

Im Jahr 2024 wurden zwei bedeutende Projekt zur Stärkung der regionalen Entwicklung beschlossen und auf den Weg gebracht. Der geplante Projektstart verzögert sich jedoch, da ergänzende Fördermittel beantragt wurden. Mit einer Bewilligung ist voraussichtlich im Frühjahr 2025 zu rechnen.

Die geplanten Maßnahmen umfassen Projekte in den Bereichen Naturschutz und Mobilität. Dazu zählt zum einen die Errichtung eines Naturschutzzentrums, das als zentrale Anlaufstelle für Umweltbildung und nachhaltigen Tourismus konzipiert ist. Das Zentrum soll Programme und Veranstaltungen für Einheimische und Gäste anbieten und damit das Umweltbewusstsein in der Region stärken.

Ein weiteres Vorhaben ist die Entwicklung eines Mobilitätsplans. Dieser soll eine zukunftsorientierte Verkehrsstrategie definieren, die auf Klimaschutz, Effizienz und Erreichbarkeit setzt. Die Planungen berücksichtigen die Bedürfnisse unterschiedlicher Interessengruppen und sollen sowohl innerstädtische als auch ländliche Räume einbeziehen. Der Mobilitätsplan dient als Grundlage für künftige Entscheidungen im Verkehrsbereich.

Die Umsetzung beider Projekte ist weiterhin an die Zusage der beantragten Fördermittel gebunden. Die Anträge liegen den zuständigen Stellen vor, eine Entscheidung wird im Laufe des Jahres 2025 erwartet.

Anstoß für neue kommunale Vorhaben

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft informierte die Amtsdirektor:innen und hauptamtlichen Bürgermeister:innen der Region im Rahmen einer Umfrage über die Fördermöglichkeiten aus dem **impulsRE**-Zukunftsbudget. Ziel war es, konkrete Impulse für neue Projekte im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge zu erhalten. Die Verwaltungsspitzen wurden ermutigt, eigene Vorhaben zur Stärkung der Lebensqualität zu entwickeln und entsprechende Förderanträge einzureichen.



Eine Übersicht über alle bisher umgesetzten Projekte, die durch das **impulsRE**-Zukunftsbudget gefördert wurden, finden Sie auf der Website: <https://impuls-re.sh/>

Dort erhalten Sie detaillierte Einblicke in die Projekte und ihre positiven Auswirkungen auf die Region.

5. NATURPARKE UND TOURISMUS

Die Wirtschaftsförderung begleitet im Auftrag des Kreises die Akteure der Tourismuswirtschaft und koordiniert zum Teil touristische Aktivitäten.

5.1 NATURPARKE

Vier der sechs Naturparke Schleswig-Holsteins liegen im Kreis Rendsburg-Eckernförde: Aukrug, Hüttenberge, Schlei sowie Westensee-Oberes Eider. Die Trägervereine leisten wertvolle Arbeit im Natur- und Klimaschutz, in der Umweltbildung und bei der Entwicklung nachhaltiger Freizeitangebote. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde unterstützt diese Arbeit jährlich mit 100.000 EUR. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft prüft im Auftrag des Kreises die Förderanträge und verteilt die Mittel an die Naturparke.

Ein Förderschwerpunkt im Jahr 2024 war die Umweltbildung. Gemeinsam wurden neun portable Lernmodule entwickelt, die Themen wie Moor, Baum, Feldflur oder Fließgewässer anschaulich vermitteln. Die Module bestehen aus Infotafeln mit digitalen und spielerischen Elementen – darunter Würfel zur Darstellung von Moorentwicklungsstufen oder Becherlupen zur Pflanzenbestimmung – und werden in Kitas, Schulen, auf Messen und öffentlichen Veranstaltungen eingesetzt.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 kooperieren die Naturparke Hüttenberge und Schlei zudem im Rahmen der Programme „Naturpark-Schule“ und

„Naturpark-Kindergarten“. Zertifizierte Einrichtungen beider Naturparke können seither das Veranstaltungs- und Fortbildungsangebot beider Partner nutzen.

Weitere geförderte Maßnahmen umfassten die Installation neuer Wegweiser, Baumpflanzungen sowie die Aufstellung von Nisthilfen. Die Projekte leisten einen messbaren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Sie fördern Umweltbildung, naturnahen Tourismus und den Erhalt landschaftlicher Vielfalt.



Im Auftrag des Kreises wird die Radwegweisung im gesamten Kreisgebiet bis Ende 2025 an die neuen landesweiten Standards angepasst. Die Wirtschaftsförderung koordiniert die Umsetzung.

5.2 TOURISMUS

Der Tourismus zählt zu den zentralen Wirtschaftsfaktoren in Schleswig-Holstein – auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Kombination aus Übernachtungen und den Ausgaben der Gäste vor Ort sorgt für hohe Umsätze und stärkt die wirtschaftliche Stabilität in der Region. Tourismus schafft ortsgebundene Arbeitsplätze, fördert die Infrastruktur und steigert die Lebensqualität – mit spürbarem Nutzen für Gäste, Einwohner:innen, und Unternehmen.

Ein bedeutendes Zukunftsfeld liegt im Bereich des nachhaltigen Aktivtourismus. Der Kreis bietet mit seiner abwechslungsreichen Landschaft, einer guten Infrastruktur sowie kulturellen und gastronomischen Angeboten entlang der Wege ideale Voraussetzungen für Radurlaub. Die zunehmende Beliebtheit von Fahrradtourismus – insbesondere mit E-Bikes – eröffnet neue Potenziale.

Einen ersten Schritt bildete 2023 die Einführung von fünf beschichteten E-Bike-Touren mit einer Gesamtlänge von rund 316 Kilometern. Sie gelten als die ersten ihrer Art in Schleswig-Holstein und bilden die Grundlage für den weiteren Ausbau radtouristischer Angebote.



Diese Entwicklung berücksichtigt den demografischen Wandel und veränderte Reisegewohnheiten: Die Generation 50+ zeigt ein hohes Interesse an gesundheitsorientierten, naturnahen Erlebnissen. Gleichzeitig wächst bei jüngeren Zielgruppen die Nachfrage nach flexiblen, klimafreundlichen Mobilitätsformen. Gut zugängliche Radangebote mit elektrischer Unterstützung verbinden diese Anforderungen und schaffen neue Anreize für touristische Aufenthalte in der Region.

6. NACHHALTIGKEIT

Selbst einen möglichst kleinen CO₂-Fußabdruck zu hinterlassen und Akteure und Unternehmen im Kreisgebiet zu Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften zu motivieren, das ist das Ziel der Wirtschaftsförderung.



INTERNE MAßNAHMEN AN DEN STANDORTEN

Die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde arbeitet kontinuierlich daran, ihre Standorte nachhaltiger zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in den genutzten Büro- und Gewerbegebäuden.

Das **Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde** (TÖZ) hat im Rahmen des Projektes *connectSHub* die Treibhausgasbilanz für die Jahre 2022 und 2023 erstellt. Hierfür wurden in Zusammenarbeit mit der NORDAKADEMIE direkte und indirekte Emissionen systematisch erfasst. Die Fortschreibung für 2024 ist geplant. Darauf aufbauend werden im Jahr 2025 konkrete Maßnahmen zur Emissionsreduzierung entwickelt.

Die Analyse orientiert sich an mehreren Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), insbesondere an den Zielen 6 bis 9 sowie 12 und 13. Erkenntnisse aus dem TÖZ sollen perspektivisch auf das Gründerzentrum Hohenwestedt übertragen werden. Auch für den Standort Rendsburg im denkmalgeschützten Kleinbahnhof sowie den Kreishafen ist die Erstellung einer Treibhausgasbilanz langfristig vorgesehen. Ziel ist es, belastbare Grundlagen für energie- und klimapolitische Entscheidungen an allen Standorten zu schaffen.



Das Thema nachhaltige **Beschaffung** bleibt ein weiterer Schwerpunkt. Auf den Druck von Printmedien wird weitgehend verzichtet. Unvermeidbare Druckaufträge erfolgen klimaneutral und möglichst auf Recyclingpapier. Auch Werbemittel und Give-aways werden unter Nachhaltigkeitsaspekten ausgewählt, etwa hinsichtlich Materialherkunft, Wiederverwendbarkeit und Langlebigkeit.

Darüber hinaus wird die **Digitalisierung** von Verwaltungsprozessen gezielt ausgebaut. Ziel ist es, interne Abläufe papierarm und ressourcenschonend zu gestalten. Die Einführung digitaler Tools in den Bereichen Buchung, Projektabwicklung und Kommunikation reduziert nicht nur den Papierverbrauch, sondern auch den Energieeinsatz durch effizientere Geräte- und Servernutzung. Die IT-Infrastruktur wird regelmäßig auf ihren Ressourcenbedarf geprüft und bei Bedarf auf energieeffizientere Lösungen umgestellt.

Im Bereich **Gebäudebetrieb** wird langfristig eine Reduktion des Energieverbrauchs angestrebt. Der Bezug von Ökostrom ist an allen Standorten bereits Standard. Investitionen in Gebäudehülle, Heizungstechnik und Beleuchtung sind erforderlich, um die Energieeffizienz weiter zu steigern. Für die Standorte Rendsburg und Kreishafen ist langfristig eine standortspezifische CO₂-Bilanzierung vorgesehen. Auf Grundlage dieser Daten sollen gezielte Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der Emissionen abgeleitet werden.

Am **Kreishafen Rendsburg** konnten durch die installierte Photovoltaikanlage samt Speicher-technik bereits Autarkiephasen erreicht werden. Der erzeugte Solarstrom deckt in den Sommermonaten den Eigenbedarf der Hafenwerkstatt vollständig ab. Derzeit verursachen vor allem Schiffs dieselmotoren während der Liegezeit hohe CO₂-Emissionen. Berechnungen zufolge entstehen jährlich rund 1.500 Tonnen CO₂ – auf Basis von 550 Schiffsanläufen, Schiffstypen, Dieselsverbrauch und Liegedauer. Um diese Emissionen zu senken, wurde im Jahr 2024 die Umsetzung von Landstromanschlüssen vorbereitet. Das Vorhaben wird mit 1,8 Mio. Euro veranschlagt und zu 70 Prozent von Bund und Land gefördert. Der Baustart war im März 2025, die Inbetriebnahme im August 2025.

NACHHALTIGKEIT VERANKERT IM WFG-LEITBILD
„Nur durch unternehmerische Entscheidungen, die auch Nachhaltigkeitsaspekte angemessen berücksichtigen, kann der langfristige Wohlstand unserer Region gesichert werden. Für uns als Wirtschaftsförderung ist es deshalb besonders wichtig, das Bewusstsein im Umgang mit begrenzten Ressourcen zu stärken – in der eigenen Organisation sowie auch bei unseren Kund:innen.“



Entlang der Kaimauer werden zehn Niederspannungs-Landanschlüsse mit 125 A für den Umschlagbereich sowie zwei mit 400 A für die Passagierschifffahrt zur Verfügung stehen.

NACHHALTIGKEIT ALS BESTANDTEIL DES KERNGESCHÄFTS

Nachhaltigkeit ist nicht nur Teil der internen Betriebsführung, sondern auch fester Bestandteil des Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde. Ziel ist es, regionale Unternehmen für nachhaltiges Wirtschaften zu sensibilisieren, praxisnahe Ansätze bereitzustellen und den Wandel in Richtung ressourcenschonender Geschäftsmodelle aktiv zu begleiten.

Im Rahmen des deutsch-dänischen Interreg-Projekts *GrønBusiness* wurden auch im Berichtsjahr mehrere Veranstaltungen zur Kreislaufwirtschaft organisiert. Die wachsende Teilnehmerzahl verdeutlicht, dass das Bewusstsein für

soziale und ökologische Verantwortung in der regionalen Wirtschaft zunimmt. Betriebe unterschiedlicher Branchen beschäftigen sich zunehmend mit der Frage, wie sich nachhaltige Strategien in bestehende Prozesse integrieren lassen.

Im Projekt *ARTEMIS* gelang es, über gezielte Netzwerkaktivitäten Unternehmen mit Forschungseinrichtungen zusammenzubringen. So konnte etwa die international tätige Firma Oxytabs aus Rendsburg mit Studierenden vernetzt werden, um Lösungsansätze zur Weiterverwertung chemischer Reststoffe aus der Produktion zu entwickeln. Solche Kooperationen eröffnen praxisnahe Innovationspfade und fördern gleichzeitig den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

7. OPERATIVE ZUSAMMENARBEIT IN DEN BETEILIGUNGEN

Die WFG ist Gesellschafterin der Rendsburg Port Authority GmbH und ist darüber hinaus an der KielRegion GmbH beteiligt.

7.1 RENDSBURG PORT AUTHORITY GMBH

Die Gesellschaft wurde am 1. Februar 2008 unter dem Namen „Neuer Hafen Kiel-Canal GmbH“ (NKC) gegründet. Zu gleichen Teilen waren damals die Gemeinde Osterrönfeld und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde Gesellschafter. Von 2009 bis 2011 errichtete die Gesellschaft mit Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein in Osterrönfeld am Nord-Ostsee-Kanal den Schwallasthafen „Rendsburg Port“. Dieser ist der einzige Hafen Schleswig-Holsteins, der auf den Umschlag sehr schwerer Lasten spezialisiert ist.

Zum 1. Januar 2010 trat die Stadt Rendsburg als dritter Gesellschafter bei. Das Stammkapital wurde entsprechend erhöht. Im Gegenzug übertrug die Stadt das Vermögen der Planungs- und Verwertungsgesellschaft Rendsburg/Osterrönfeld mbH auf die Gesellschaft. In diesem Zuge wurde der Unternehmensgegenstand um die Planung, Erschließung und Vermarktung des Gewerbe-

gebiets südlich der B 202 erweitert. Seit 2009 übernimmt die WFG Infrastruktur GmbH sämtliche Backoffice-Leistungen, einschließlich der Finanzbuchhaltung, für die RPA und stellt einen der drei Geschäftsführer.

Wie im Vorjahr waren die geopolitischen Krisen spürbar. Aufgrund hoher Zinsen, Inflation und knapper Rohstoffe wurden geplante Investitionen potenzieller Ansiedlungen im Gewerbegebiet nicht realisiert. Es konnten jedoch vier Grundstücke vermarktet werden. Insgesamt gut 20.000 Quadratmeter gingen an eine Dachdeckerei, ein Unternehmen für Veranstaltungstechnik, ein Hausbauunternehmen und einen Lagereibetrieb. Geplant waren Verkäufe von rund 25.000 Quadratmetern.

Der Hafenbetrieb entwickelte sich hingegen – vor allem infolge der angestrebten Energiewende – deutlich besser als erwartet. Zudem wurden mehrere Projektverladungen im Hafen durchgeführt. Darüber hinaus hat sich der Hafen zuletzt auch als Logistikhub für den Neubau der Rader Hochbrücke und das LNG-Terminal in Brunsbüttel etabliert.



Rendsburg Port Authority

7.2 KIELREGION GMBH

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Region Kiel, Rendsburg-Eckernförde und Plön GmbH, später umbenannt in KielRegion GmbH, wurde am 22. August 2008 gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Förderung und Entwicklung der Wirtschaft und der Erwerbsmöglichkeiten in den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie in der Landeshauptstadt Kiel. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Verlustübernahmen der Gesellschafter.

Die Summe der eingeworbenen Fördermittel hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 weiter erhöht. Aufgrund ihres Finanzierungsmodells ist die Gesellschaft allerdings dauerhaft defizitär.

Die Erlöse ergeben sich im Wesentlichen aus den Projektförderungen und -beteiligungen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im Berichtsjahr höhere Erträge sowie Personal- und Sachaufwendungen, was sich durch die neu eingeworbenen Projektmittel, der steigenden Anzahl an Projekten sowie der damit verbundenen steigenden Zahl an Mitarbeitenden sowie der Inanspruchnahme von Fremdleistungen erklären lässt.



Die Karte zeigt die KielRegion mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön sowie der Landeshauptstadt Kiel. Die KielRegion GmbH wurde 2008 zur gemeinsamen wirtschaftlichen Entwicklung und Vermarktung dieser Region gegründet.

Inhaltlich wird die Gesellschaft im Jahr 2025 auch die Themen Klimaschutz und Gesundheit in das Dienstleistungsportfolio mit aufnehmen. Hierzu fanden bereits in 2024 verschiedene Beteiligungsformate statt.



WIRTSCHAFTS- BERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Im Jahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland von moderaten Einflüssen geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ging im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Prozent zurück. Die durchschnittliche Inflationsrate lag bei 2,4 Prozent und signalisierte eine gewisse Stabilisierung. Der Außenhandel verzeichnete ein Minus von 0,8 Prozent bei den Exporten und 1,2 Prozent bei den Importen. Der Arbeitsmarkt blieb stabil, die bundesweite Arbeitslosenquote lag bei 5,8 Prozent.

Schleswig-Holstein profitierte weiterhin von langfristigen Strukturtrends. Insbesondere die maritime Wirtschaft, die Agrarwirtschaft, der Tourismus sowie der Ausbau erneuerbarer Energien tragen zur Stabilisierung der Landeswirtschaft bei.

REGIONALE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde zeigten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durchwachsen. Während die strukturelle Vielfalt weiterhin Stabilität bietet, wurden die Erwartungen vieler Unternehmen eingetrübt. Laut Unternehmensumfragen bewerteten lediglich 5 Prozent der Betriebe ihre Lage im Vergleich zum Vorjahr als verbessert.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich leicht rückläufig: Zum Jahresende 2024 waren 6.750 Personen arbeitslos gemeldet – eine Quote von 4,6 Prozent. Damit liegt der Kreis unter dem Landesdurchschnitt von 5,3 Prozent und deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, jedoch über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote betrug bei Männern 4,9 Prozent, bei Frauen 4,1 Prozent.

Der Kreishaushalt 2024 wurde mit einem geplanten Defizit von rund 18 Millionen Euro verabschiedet. Investitionen in Infrastruktur, Fachkräftesicherung und Standortentwicklung bleiben vor diesem Hintergrund zentrale Aufgaben.

Kennzahl	Wert
Zahl der Arbeitslosen im Kreis RD-ECK	6.750
Arbeitslosenquote Kreis RD-ECK	4,6 %
Landesdurchschnitt (SH)	5,3 %
Bundesdurchschnitt	5,8 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit,
Stand 20.02.2025

ERTRAGSLAGE

Die WFG-Gruppe finanziert sich insbesondere aus den Miet- und Veranstaltungserlösen der Gründungszentren, aus Hafenerlösen und aus den Dividendenerträgen bei der Hansewerk AG und der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde mbH (AWR).

Das Jahresergebnis in der Sparte Wirtschaftsförderung entwickelte sich besser als Plan. Grund dafür waren zum einen die geringeren gezahlten Zuschüsse für die Umsetzung der Zukunftsstrategie des Kreises. Zum anderen konnten an sämtlichen sonstigen Standorten höhere Einnahmen als ursprünglich in der Planung berücksichtigt verbucht werden.

Hintergrund ist die Vielzahl an Projekten der WFG, in denen Investitionszuschüsse gezahlt werden.

Der Bereich Infrastruktur der WFG teilt sich auf in den Teilbereich Gewerbegebiete und Hafeninfrastruktur. Die leicht erhöhten Umsatzerlöse im Bereich Infrastruktur resultieren durch das gestiegene Hafengeschäft.

Die Ertragslage ist darüber hinaus geprägt von den gesellschafts- bzw. betrauungsvertraglich vereinbarten Verlustübernahmen bei der KielRegion GmbH.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage ist geprägt durch das Anlagevermögen der Gesellschaft, welches für Infrastrukturunternehmen typischerweise mehr als 80 Prozent des Gesamtvermögens ausmacht. Zu den wesentlichen Bestandteilen des Anlagevermögens zählen insbesondere die Hafenanlagen im Kreishafen sowie die von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen und Wertpapiere.

FINANZLAGE

Die WFG hat sich im Geschäftsjahr stets in einer gesicherten Finanzlage bewegt, da die Liquidität jederzeit gewährleistet war. Durch eine Cash-Pooling-Vereinbarung innerhalb der WFG-Gruppe können auch jederzeit Liquiditätsengpässe aufgefangen werden.

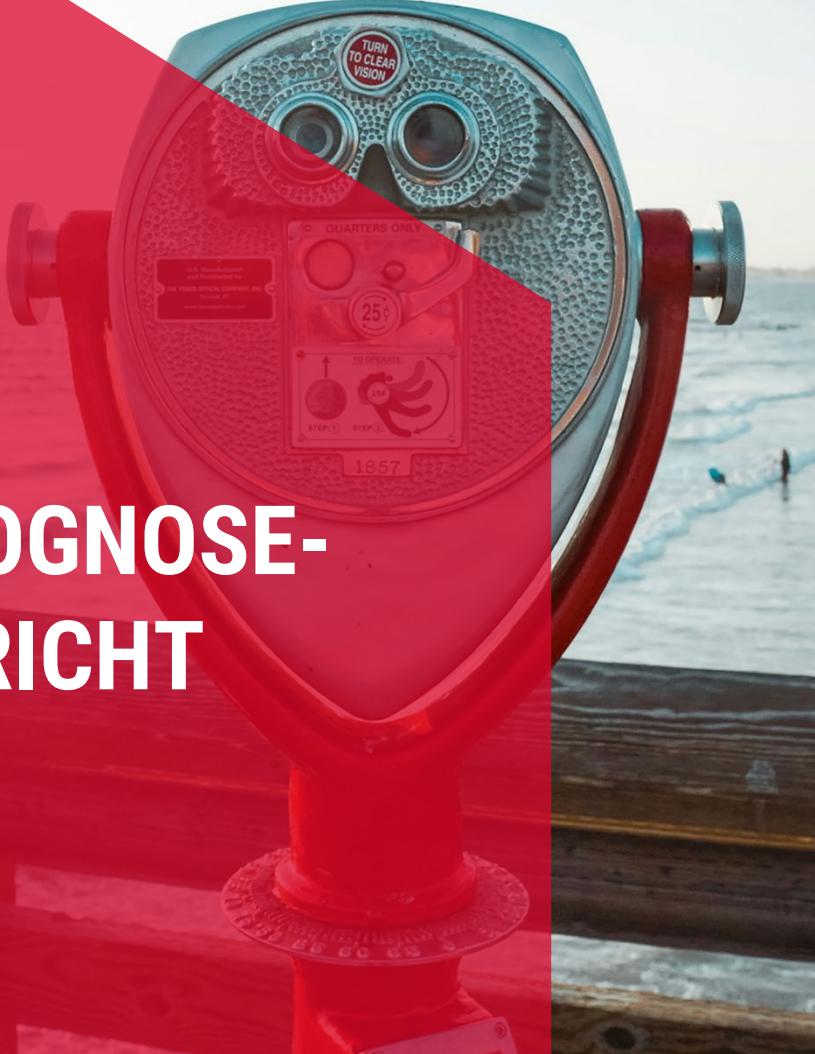
Im Gegensatz zu den Vorjahren hat sich auch die Finanzlage der Beteiligung der Rendsburg Port Authority GmbH (RPA) deutlich entspannt. Ursache hierfür ist die positive Entwicklung im Hafenumschlag sowie eine erfolgreiche Grundstücksvermarktung.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr wurden die ersten Zahlungen für die Umsetzung des Landstromkonzepts im Kreishafen Rendsburg getätigt. Darüber hinaus wurde eine Anzahlung für das neue Umschlaggerät im Hafen getätigt.



PROGNOSE- BERICHT



Aufgrund der Knappheit an **Gewerbeflächen** in der Kiel-Region und Neumünster wird die Nachfrage nach Gewerbeplänen im Kreisgebiet auch 2025 vorhanden sein. Ob sich daraus erfolgreiche Vermarktungen ergeben, hängt jedoch auch von der Entwicklung der Zinsmärkte und der geopolitischen Lage ab. Eine hohe Investitionsbereitschaft ist aktuell nicht erkennbar.

Der **Kreishafen** wird voraussichtlich auch 2025 das hohe Niveau beim Umschlag von Gütern erreichen können. Spannend hierbei wird vor allem die Entwicklung des Umschlags landwirtschaftlicher Produkte sein. Insbesondere der Umschlag von Futtermitteln für die Herstellung von Tierfutter muss beobachtet werden, da der europäische Wettbewerb in diesem Wirtschaftszweig zugenommen hat und ausländische Fleischerzeugnisse auf den deutschen Markt drängen. Aufgrund des weitreichenden Kundestamms und der diversen Produktgruppen wird dennoch mit Umschlagsmengen auf Vorjahrsniveau kalkuliert. Zudem wurde eine weitere Fläche im Hafen für den Umschlag von Baustoffen hergerichtet. Das Ziel besteht darin, diese Fläche ab Mitte 2025 für den Hafenumschlag zu nutzen.

Für die Entwicklung des Hafens wird die Beschaffung eines neuen Umschlaggeräts von großer Bedeutung sein. Es ist im gesamten Hafenbereich flexibel einsetzbar. Durch den hydraulischen Antrieb wird eine deutliche Zeitersparnis sowie eine Flexibilisierung des Hafenumschlags erwartet. Das Gerät wird ab Septem-

ber 2025 einsatzbereit sein. Es wird einen alten Hafenkran aus den 1970er Jahren ersetzen und deutlich höhere Leistungen erzielen können.

Im Bereich der **Beteiligungen** werden für das Jahr 2025 unterschiedliche Entwicklungen erwartet. Während bei der RPA GmbH nach dem Erreichen der Gewinnzone im Jahr 2022 für die folgenden Jahre kein Verlustausgleich mehr geplant ist, werden sich die Verluste der KielRegion GmbH in den nächsten Jahren weiter erhöhen und das Ergebnis der Gesellschaft zunehmend belasten. Derzeit wird darüber diskutiert, ob der Kreis Rendsburg-Eckernförde die Gesellschafteranteile an der Gesellschaft übernimmt.

Die Dividende der HanseWerk AG wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich auf dem aktuell niedrigeren Niveau gegenüber den Vorjahren einpendeln, da die hohen Investitionskosten des Unternehmens für die Energiewende für eine geringere Ausschüttung sorgen werden.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises
Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
Berliner Str. 2
24768 Rendsburg
T: 04331 1407-15
www.wfg-rd.de

HRA 9094 KI, Amtsgericht Kiel
Umsatzsteuer-ID DE 302507732

Redaktion und Konzept:

WFG Marketing-Abteilung
T: 04331 1407-32
E: m.erlhage@wfg-rd.de

Pressekontakt:

Tatjana Balcke
T: 04331 1407-31
E: t.balcke@wfg-rd.de



BILDNACHWEISE:

Der Bildnachweis umfasst ausschließlich Bildquellen Dritter. Alle übrigen im Bericht verwendeten Fotos stammen aus dem Eigentum der Wirtschaftsförderung.

Inhaltsverzeichnis

S. 3 © unsplash, Carlos Muza
© Stadler Rail AG, Axel Heimken
© Lieferkette: ChatGPT

Der Wirtschaftsstandort

S. 8 © unsplash, Ante Samardzija
S.11 © Clean Energy Valley SH
S.11 © Northvolt

Highlights 2024 (S. 16-19)

Februar © KielRegion GmbH
Mai © Stadler Rail AG, Axel Heimken
September, Pressetermin © UV-Mittelholstein
Oktober © KielRegion GmbH
Dezember © KielRegion GmbH

Lagebericht

S. 20 © KielRegion GmbH
S. 23 © unsplash, Jeswin Thomas
S. 24 © unsplash, Naassom Azevedo
S. 26 © BBZ Eckernförde
S. 29 © Stadler Rail AG, Axel Heimken

Zukunftsstrategie – impulsRE

S. 37 © Markus Albrecht

Naturparke & Tourismus

S. 38 © Naturpark Westensee-Obere Eider e.V.
S. 39 © unsplash, Alireza Parpaei

Nachhaltigkeit

S. 40 © ChatGPT

Operative Zusammenarbeit

S. 45 © KielRegion GmbH

Wirtschaftsbericht

S. 42 © unsplash, Marissa Grootes
S. 45 © unsplash, Scott Graham

Prognosebericht

S. 46 © unsplash, Emily Hoehenrieder